



Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzhand, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Redaktioneller Teil.

Vom Antiquariatshandel.

XV.

(XIV siehe Nr. 265.)

Inkunabeln und seltene Drücke.

Die Buchhandlung Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. veröffentlicht ab und zu Nachträge zu ihrem großen Inkunabelkatalog (Nr. 585 v. J. 1910), und es ist gerade ein Jahr darüber verfloßen (siehe Bbl. Nr. 279 vom 30. Nov. 1912), daß hier der zweite davon eingehender erwähnt werden konnte. Nach einer verhältnismäßig kurzen Zeit ist ihm jetzt im »Frankfurter Bücherfreund«, Jahrg. 11, Nr. 3—4, ein dritter gefolgt von fast gleichem Umfang (117 gegen 118 Nummern) und von ähnlicher Bedeutung. Wie gewöhnlich, ist er auch diesmal mit 12 Tafeln und 43 Textabbildungen fast verschwenderisch illustriert. Die an Inkunabeln reichen Bücherversteigerungen der letzten Zeit haben den schnellen Zuwachs ermöglicht, und wer Lust hat, in den Börsenblattberichten d. Z. (Nr. 20, 61, 122, 174) über die Auktionen Börner, Dunn, Hoe und Huth nachzuschlagen, der wird eine Anzahl der Seltenheiten dort erwähnt finden, die jetzt aus Baerschem Besitz angeboten werden.

War damals ein Gutenberg zugeschriebenes Schriftchen von 22 Blättern, des

Matthaeus de Cracovia: Dialogus rationis et conscientiae. [Mainz, o. Dr. u. J.],

in einem Exemplar, das durch ein faksimiliertes Blatt ergänzt war, für M 3600.— angezeigt, so findet sich jetzt das ganz vollständige, aus der Auktion Dunn stammende für M 6000.— verzeichnet. Wir schließen hieran, wie wir das sonst immer getan haben, zunächst die übrigen Mainzer Drücke an: zwei Blätter aus der Bibel des Jahres 1462 für M 400.— und ein einzelnes für M 200.—; einen Einblattdruck, die »Copia bullae extensionis indulgentiarum« vom J. 1480, für M 800.— und die »Ordnung des Cammergerichts«. Mainz: Peter Schoeffer 1495. 2°. 7 Bl. für M 100.—. Im weiteren folgt dann in chronologischer Anordnung eine kleine Reihe von Drucken, die besonderer Erwähnung wert zu sein scheinen:

- Eyb, Abr. von: Ob einem Manne sei zu nehmen ein ehelich Weib oder nicht. [Münberg: Ant. Koberger um 1472.] 2°. M 1800.—.
- Gerson, Joh.: Opusculum tripartitum. [Marienthal: Fratres vitae communis ca. 1468.] 4°. M 2000.—.
- Boccaccio: Compendium de praeclaris mulieribus. Ulm: Joh. Zainer 1473. 2°. Mit 80 hervorragenden Holzschnitten. M 6000.—.
- Fusch, D. G.: Die burgundische Historie. Straßburg: [Drucker des Arminensis] 1477. 4°. M 3400.—.
- Jacobus de Theramo: Belial, deutsch. Straßburg: Heinrich Knoblochher 1477. 2°. M 3000.—.
- Gafori, F.: Theoricum opus harmonicae disciplinae. Neapel: Franc. di Dino 1480. 4°. M 4000.—.
- Coutumes de Normandie. [Paris: Jehan du Pré] 1483. 2°. M 4500.—.
- Vixar, Thomas: Schwäbische Chronik. Ulm: Conrad Dindmut 1486. 2°. Mit 23 Holzschnitten. M 2600.—.
- Freydank: Die Bescheidenheit. [Leipzig: Conrad Rachelosen um 1487.] 4°. M 2500.—.
- Psalterium cum hymnis. Lyon: Joh. Neumeister 1489. 4°. Das einzige bekannte Exemplar; ein Erzeugnis aus der Presse des bekannten Wanderdruckers, der als ein Schüler Gutenbergs gilt. M 4000.—.

Chartier, Allain: Les fais. Paris: Pierre Le Caron 1489. 2°. M 3500.—.

Processionarium ordinis praedicatorum. Sevilla: Meynard Ungut & Stanislaus Polonus 1494. 4°. M 1200.—.

Ein anderer hübscher Inkunabelkatalog (Nr. 31) ist von Wilfrid M. Bohnich in London herausgegeben worden; auf 178 Seiten werden hier 166 Wiegendrucke sorgfältig und ausführlich beschrieben, während auf 43 Tafeln in Oktav, Quart und Folio hübsch ausgewählte Illustrationen dazu wiedergegeben sind. Der Katalog wird durch ein Exemplar von Brehdenbachs Reise ins heilige Land (Mainz: Erhard Neuwich 1486) in der ersten deutschen Ausgabe eröffnet, dem leider 7 Blätter und eine Karte von Venedig fehlen (Preis £ 150.— = M 3000.—). Die deutschen Drücke sind in der Minderzahl und umfassen im ganzen nur 31 Nummern, von denen noch ein Kolveinck, B.: Fasciculus temporum (Ein Cronica von anfang der welt) in deutscher Sprache [Straßburg: Joh. Prütz nach 1492] für £ 50.— (M 1000.—) und ein Johannes de Capua: Directorium humanae vitae [ebendas. o. J.] für £ 100.— (M 2000.—) erwähnt seien. Dies ist die lateinische Übersetzung des indischen Fabelbuchs Hitopadesa, auch als Bidpai's Fabeln oder Kalila und Dimna bekannt, das sowohl lateinisch wie deutsch (Buch der Beispiele der alten Weisen) sich großer Verbreitung erfreute. — Ganz interessant ist es auch, den Unterschied der Preise zu beobachten, der sich ergeben kann, wenn ein Buch aus dem Besitz des einen in den eines andern Antiquars übergeht. Aus der Bibliothek der »Principissa Piccolominia« zeigten Gilhofer & Ranschburg im Jahre 1912 u. a. ein Werk des Guilelmus Parisiensis: »Postilla super epistolas et evangelia« (Augsburg: Joh. Schoensperger 1495) mit 54 Holzschnitten zu dem allerdings billigen Preise von 120 Kr. an; bei Bohnich kostet das gleiche Exemplar jetzt £ 48.— (M 960.—). — Bedeutend reicher ist die Abteilung der italienischen Inkunabeln, rund 100 Nummern stark, die mit gewichtigen Werken aus der Frühzeit römischer Drucktätigkeit beginnt. Da ist zunächst

Hieronymus: Epistolae. Pars I. [Rom: Ulrich Han, ca. 1467.] 2°. £ 30.— (M 600.—)

und dann eine Reihe von Drucken aus der Offizin der italienischen Prototypographen Sweynheym & Pannartz:

Rodericus Zamorensis: Speculum vitae humanae. Rom: Sweynheym & Pannartz 1468. 2°. (Zwei Blätter in Faksimile.) £ 60.— (M 1200.—).

Augustinus: De civitate dei. Ebendas. 1468. 2°. (Zwei Blätter und zwei ausgeschnittene Stellen durch Faksimiles ergänzt.) £ 120.— (M 2400.—). Neben dieser zweiten ist auch die dritte Ausgabe (Ebendas. 1470) des berühmten Buches für £ 100.— (M 2000.—) angezeigt.

Bessarion: Adversus calumniatorem Platonis. Ebendas. [1469.] 2°. £ 140.— (M 2800.—).

Leo Magnus: Sermones et epistolae. Ebendas. 1470. 2°. (Zwei Blätter in Faksimile.) £ 56.— (M 1120.—).

Lactantius: Opera. Ebendas. 1470. 2°. £ 120.— (M 2400.—).

Cyprianus: Epistolae. Ebendas. 1471. 2°. £ 70.— (M 1400.—).

Ebenso ist Venedig durch interessante Druckwerke aus seinen frühesten Pressen vertreten; von Wendelin von Speyer finden wir die Editio princeps des Tacitus (1470) für £ 150.— (M 3000.—) und des Robertus Caracciolus »Quadragesimale de poenitentia« (1472) für £ 100.— (M 2000.—); von Nicolaus Jenson einen Caesar (1471) zum Preise von